

Eutiner Babynetz
Das Netzwerk „rund um Schwangerschaft, Geburt und danach“

Gute Praxisbereiche:
Niedrigschwelligkeit – Integriertes Handlungskonzept –
Kosten-Nutzen-Relation

Abstract

Die Zeit der Schwangerschaft und Geburt ist als lebenskritische Phase anfällig für verschiedene soziale und gesundheitliche Beeinträchtigungen, insbesondere bei sozial benachteiligten Familien kumulieren unterschiedliche Belastungsfaktoren. Die Palette der gesundheitsbezogenen Angebote vor Ort ist in der Regel wenig transparent und wird vor allem von bildungsfernen Familien nicht ausreichend in Anspruch genommen. Zielsetzung des Eutiner Babynetzes ist es durch eine optimale Koordination von medizinischen, behördlichen und sozialen Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten in der Zeit der Entscheidungsfindung in der Schwangerschaft über die Entbindung bis hin ins Säuglingsalter die gesundheitliche Situation von Schwangeren und jungen Familien zu verbessern. Mit relativ wenig Aufwand wird ein hoher Synergieeffekt erzeugt. Das Eutiner Babynetz ist ein nachahmenswertes Modell, das personelle Ressourcen sinnvoll nutzt und auf jede Region übertragbar ist.

Hintergrund

Die Zeit der Schwangerschaft und Geburt eines Kindes stellt für Eltern eine der bedeutsamsten Veränderungen in ihrem Leben dar. Als sogenannte lebenskritische Phase ist diese zugleich anfällig für verschiedene soziale und gesundheitliche Beeinträchtigungen. Insbesondere bei sozial benachteiligten Familien kommen häufig mehrere Belastungssituationen zusammen: z.B. mangelnde Wohnraumausstattung, finanzielle Notlage, keine abgeschlossene Berufsausbildung, fehlende soziale Netzwerke, fehlender Partner, kulturelle und sprachliche Verständigungsschwierig-

keiten. Untersuchungen belegen, dass die gesundheitliche Situation bereits im frühen Kindesalter abhängig ist von der sozialen Lage: die Zahl der Frühgeborenen, deren Entwicklung stark verzögert ist, ist bei Frauen mit einem niedrigen sozioökonomischen Status signifikant höher als bei Frauen aus der Mittel- und Oberschicht. Die Notwendigkeit einer Frühförderung von sozial benachteiligten Kindern ist entsprechend fast doppelt so hoch.

Die Leistungspalette der gesundheitsbezogenen und psychosozialen Angebote in den einzelnen Regionen ist in der Regel wenig transparent und sehr spezialisiert. Dies erzeugt vor allem für bildungsferne Familien auf der Suche nach geeigneten Unterstützungsangeboten viele Wege und hat zur Folge, dass Leistungen nicht ausreichend in Anspruch genommen werden. Um sozial benachteiligte Familien effektiver zu erreichen ist gemäß der Nationalen Gesundheitsziele des Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung eine bessere Vernetzung der verschiedenen Hilfsangebote notwendig. Die nachgewiesene geringere Inanspruchnahme von Vorsorge- und Informationsdienstleistungen von belasteten Familien erfordert darüber hinaus, dass Zugangswege zum gesundheitlichen und sozialen Hilfesystem so niedrigschwellig wie möglich gestaltet werden.

Vorgehen

Im Mai 2001 wurde das Netzwerk „rund und um Schwangerschaft, Geburt und danach“ mit Fachleuten aus dem Sozial-, Gesundheits-, Jugendhilfe und Bildungsbereich im Eutiner Raum gegründet. Zielsetzung ist es, die gesundheitliche und psychosoziale Situation von Schwangeren und jungen Familien durch eine optimale Koordination von medizinischen, behördlichen und sozialen Beratungs- und Hilfsmöglichkeiten von der Entscheidungsfindung in der Schwangerschaft über die Entbindung bis hin ins Säuglingsalter zu stabilisieren bzw. zu verbessern. Dieses vernetzte Hilfeangebot bietet vor allem für diejenigen eine effektive Unterstützung, die den größten Bedarf haben: sehr junge Mütter, allein Erziehende, Familien mit Migrationshintergrund, Familien, die aufgrund von Arbeitslosigkeit oder Erkrankung am Rande der Armutsgrenze leben.

Zu den am Netzwerk beteiligten Fachkräften und Institutionen gehören Behörden (Jugendamt, Sozialamt, Wohnungsamt), psychosoziale Beratungseinrichtungen, Beratungsstellen für Schwangere, die Klinik vor Ort, Arztpraxen, Hebammen, heilpädagogische Praxen, Familienbildungsstätte, Migrationsfachdienst, das Mutter-

Kind-Haus, Träger von Qualifizierungsmaßnahmen (BQJM), der Verband allein erziehender Mütter und Väter (VAMV), der Deutsche Kinderschutzbund und alle weiteren Interessierten. Die Angebotspalette reicht von medizinischen und psychosozialen Beratungs- und Versorgungsangeboten, über praktische Hilfen nach der Geburt und Angeboten der Frühförderung, Berufliche Qualifizierungsangebote für junge Mütter, (Selbsthilfe-)Gruppen für allein Erziehende und für junge Mütter bis hin zu stationären Hilfen für Mütter mit Kindern.

Das Eutiner Babynetz wird koordiniert durch die Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte des Kreises Ostholstein und trifft sich 1x pro Quartal zum Informationsaustausch. Die Netzwerkpartnerinnen und Partner erhalten regelmäßig aktuelle Informationen zu fachspezifischen Fragestellungen. Im Rahmen der Netzwerktreffen wird neben dem Austausch auch Raum für Fachvorträge gegeben. Das Eutiner Babynetz hat kein starres Konzept, sondern ist offen und prozessorientiert. Dies bezieht sich sowohl auf die Teilnehmenden als auch auf Diskussionsinhalte und Ideen.

Um die Transparenz der Angebote in der Region zu verbessern und Frauen und werdende Familien darüber zu informieren, zu welchem Zeitpunkt der Schwangerschaft welche Schritte zu unternehmen sind bzw. welche Form der Unterstützung wann in Anspruch genommen werden kann wurden von Fachkräften des Eutiner Babynetzes folgende Materialien für die Zielgruppe erarbeitet:

- Wegweiser mit Adressen im Eutiner Raum „Rund um Schwangerschaft, Geburt und danach“
- Checkliste „Schwanger? Was muss ich wann tun?“

Guter Praxisbereich `Niedrigschwelligkeit`

Das zentrale Anliegen des Eutiner Babynetzes ist eine schnelle und unbürokratische Unterstützung von Frauen und Familien in der Zeit der Schwangerschaft, der Geburt und bis zum ersten Lebensjahr des Kindes durch eine koordinierte Zusammenarbeit der unterschiedlichen Institutionen und entsprechende Weitervermittlung im Sinne einer fachkompetenten und bedarfsorientierten Hilfeplanung.

Die Schwellenunterschiede beim Zugang zu den einzelnen Unterstützungsangeboten des Netzwerkes werden durch „kurze Dienstwege“ untereinander deutlich herabgesetzt: wird beispielsweise im Rahmen einer Schwangerschaftsberatung be-

kennt, dass die Betroffene aufgrund der Trennung von ihrem Partner dringend eine neue Unterkunft benötigt, kann die Wohnraumbeschaffung durch die bestehende Kooperation mit dem Wohnungsamt der Stadt Eutin beschleunigt werden. Wartezeiten und Anmeldeformalitäten lassen sich durch den engen Kontakt der Fachkräfte reduzieren bzw. zum Teil ausschalten und die Motivation der Betroffenen, eine weitere Institution aufzusuchen wird durch die Vermittlung und Abstimmung der weiteren Vorgehensweise mit der dortigen Ansprechpartnerin bzw. dem Ansprechpartner erfahrungsgemäß erhöht.

Sprachliche Schwierigkeiten beim Zugang zu Frauen und Familien mit Migrationshintergrund lassen sich durch die Zusammenarbeit mit dem Migrationsfachdienst des Kreises Ostholstein und dem dortigen Kontakt zu Sprachmittlern im Bedarfsfall überbrücken.

Guter Praxisbereich `Integriertes Handlungskonzept`

Vernetzung als Wesensmerkmal eines Integrierten Handlungskonzeptes ist zugleich das Herzstück des Eutiner Babynetzes. Durch die Verzahnung von verschiedenen Systemen und eine passgenaue Abstimmung des Bedarfs wird ein Optimum an Hilfeleistung in dem jeweiligen Einzelfall ermöglicht. Die Erfahrung zeigt dass z.B. am Netzwerk beteiligte Medizinerinnen und Mediziner durch die verstärkte Sensibilisierung für die besonderen Problemstellungen von sozial benachteiligten Müttern und jungen Familien und die Kenntnis der differenzierten Hilfeangebote vor Ort verstärkt an Beratungsstellen oder Bildungseinrichtungen verweisen bzw. direkt mit Fachkräften Kontakt aufnehmen. Die allerorten eingeforderte interdisziplinäre Zusammenarbeit ermöglicht in der praktischen Umsetzung eine ganzheitliche Gesundheitsförderung im Sinne der WHO, nämlich das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden von Menschen zu stabilisieren – dies ist aufgrund der Häufung von Belastungssituationen bei sozial benachteiligten Familien besonders angezeigt und hat sich bei der Arbeit des Eutiner Babynetzes als effektiv erwiesen.

Zielsetzung auf kommunaler Ebene ist es, durch die Einbeziehung entsprechender Entscheidungsträger langfristig eine Verbesserung von Sozialplanung und Leistungen für die Zielgruppe zu erreichen.

Guter Praxisbereich „Kosten-Nutzen-Relation“

Das „Eutiner Babynetz“ erzeugt mit relativ wenig Aufwand einen hohen Synergieeffekt. Die Organisationen und Institutionen unterstützen das Babynetz durch Sachleistungen und personellen Einsatz. Es stehen keine gesonderten Projektmittel zur Verfügung, dies bedeutet zugleich, dass das Projekt unabhängig von einer zeitlich befristeten finanziellen Förderung ist. Die Finanzierung von Teilprojekten (z.B. Wegweiser und Checkliste) erfolgt über geringe Spenden. Der Vorteil für die beteiligten Partnerinnen und Partner ist neben der Verbesserung der Leistungen für die Zielgruppe auch in einer kostengünstigen Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch den regelmäßigen Fachaustausch zu sehen. Insgesamt lässt sich eine ausgesprochen positive Kosten-Nutzen-Relation bilanzieren.

In Zeiten immer knapper werdender kommunaler Mittel ist dieses Netzwerk ein nachahmenswertes Modell, das personelle Ressourcen sinnvoll nutzt und grundsätzlich auf jede Region übertragbar ist.

Kontakt

Angela Jagenow
Kreis Ostholstein, Fachbereich Jugend und Soziales
Beratungsstelle für Familienplanung und Schwangerschaftskonflikte
Lübecker Straße 41
23701 Eutin

Telefon: 04521 - 788314
Telefax: 04521 – 78896314
E-Mail: a.jagenow@kreis-oh.de